

| | |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zeitschrift: | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Herausgeber: | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Band: | 32 (1916) |
| Heft: | 3 |
| Rubrik: | Bau-Chronik |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: Jenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per einspaltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 20. April 1916.

Wohenspruch: Rein Vorger sei und auch Verleiher nicht;
Sich und den Freund verliert das Darlehn oft.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 14. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: E. Stelner-Rolli für

Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Umbau Niederdorfstraße 21, Zürich 1; Herm. Weill-Blum für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauses Löwenstraße 25, Zürich 1; H. Buchmann, Bäckermeister, für Vergrößerung eines Richtschachtes im Vorgarten Zelgstraße 13, Zürich 3; H. Neugebauer für eine Einfriedung Eichstraße Nr. 11, Zürich 3; Wohn- und Speisehausgenossenschaft für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Vielfamilienhaus Idastraße Nr. 28, Zürich 3; R. Vader für eine Einfriedung Pierzgasse Nr. 29, Zürich 5; Genossenschaft Walche für einen Umbau im Untergeschoß der Häuser Walchstraße 23 und 25, Zürich 6; E. P. Walti für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Doppelwohnhaus Schaffhauserstraße 81, Zürich 6; Dr. St. à Porta für einen Umbau im Keller und Erdgeschoß des Hauses Seefeldstraße 29, Zürich 8.

Verlängerung des Neumühlequais in Zürich. Die häßlichen Reste des alten Walche-Schlachthaus sind nunmehr gänzlich verschwunden und schöner denn je bietet sich die nebenan befindliche jüngste Brücke der Stadt

Zürich dem Auge des Beschauers dar. Gegenwärtig ist man an der Arbeit, eine schöne, breite Straße dem Zimmatuser entlang zu bauen, welche bei der Walchebrücke beginnt und als Verbindung des oberen und unteren Neumühlequais gedacht ist. Der übrige freigewordene Boden ist zu Bauplätzen bestimmt. Die aus Lägersteinen bestehende, hohe Ufermauer, die noch von der alten Schlachthaus-Anlage stammt, ist aufgesperrt worden und gefällt jetzt in ihrem neuen Gewande ebenfalls sehr.

Der Bau der Hardstraße in Zürich 4 schreitet ungewöhnlich rasch vorwärts. An ihrem Anfange gegen die Badenerstraße ist sie bereits auf einige hundert Meter in der Hauptsache fertig gestellt und auch die Trottoirs sind dort schon angelegt worden. Auf der ganzen übrigen Strecke bis zur Hohlstraße ist man nun mit dem Aushub beschäftigt und täglich werden große Erdmassen auf Rollwagen in die nahegelegende Kiesgrube Hardau verbracht und dort als Auffüllmaterial verwendet. Die Gas- und Wasserleitung ist schon zum größten Teil gelegt. Durch den Bau der Hardstraße wird eine geradezu ideale Verbindung zwischen der Gemeinde Wipfingen und den Stadtteilen ennet der Limmat, Auferfihl und Wiedikon, sowie mit den Gemeinden des oberen Zimmattals geschaffen, und überdies einer großen Zahl von Arbeitern Verdienst geboten.

Das Projekt über die neue Rheinbrücke bei Eglisau (Zürich), das dem Regierungsrate des Kantons Zürich von der A.-G. Nordostschweizerische Kraftwerke Baden vorgelegt worden ist, wurde unter Vorbehalt genehmigt.

Der Reglerungsrat spricht dabei die Erwartung aus, daß die Kraftwerke bei der Wahl des Projektes nach Möglichkeit den Schutz des Landschaftsbildes berücksichtigen.

Der Bau einer Turnhalle in Netstal (Glarus). (Korr.) Die am Sonntag den 9. April versammelte Schulgemeinde Netstal genehmigte einen Antrag eines Schulgenossen, dahingehend, die Schulbehörde möge auf die nächste Schulgemeindeversammlung Pläne und Kostenvoranschläge für den Bau einer Turnhalle vorlegen. Das Projekt scheint jedoch noch größere Dimensionen annehmen zu wollen, indem das neu zu erstellende Gebäude auch Lokalkitäten für die Fortbildungsschule, die Arbeitsschule, die Handfertigkeitsschule zc. enthalten soll.

Die Frage der Erweiterung der Urnenhalle auf dem Feldli in St. Gallen kam in der Jahreshauptversammlung des st. gallischen Feuerbestattungsvereins zur Besprechung. Es handelt sich um einen Anbau auf der Nordseite des Krematoriums. Über das Projekt referierte Herr Stadtbauamtsleiter Müller an Hand klarer, anschaulicher Skizzen. Vom Projekte einer neuen großen Abkantungshalle sei man abgekommen, vorerst aus finanziellen Gründen. Auf Anregung von Herrn Oberst Huber habe man jetzt den Bau einer weiteren Urnenhalle in Aussicht genommen, die gegenüber der bestehenden geplant und als „doppelte Urnenhalle“ vorgesehen ist. Vom architektonischen Standpunkt aus wäre diese Anlage sehr zu begrüßen, da sie der ganzen Anlage des Krematoriums ein schönes einheitliches Gepräge verleiht. Was den finanziellen Standpunkt betrifft, kommt sie mit den Verbindungsbauten auf zirka 140,000 Fr. zu stehen. Die Anlage kann auch zuerst nur im Rohbau ausgeführt und nur die dem Friedhof zugewendete Hälfte ganz ausgebaut werden. Mit der Erstellung des Verbindungsbauwerks muß sowie so noch zugewartet werden, bis die Grabfelder, die hindernd im Wege sind, frei werden.

Herr Oberst Huber dankte dem Stadtbauamtsleiter für die Ausführungen. Der Beschluß der Versammlung geht dahin, es möchte die Gemeinde den Bau übernehmen, der wie die andere Urnenhalle ihr Eigentum werde, vom Verein aber, wenn nötig, mit einem Betrage bis zur Höhe des Vereinsvermögens unterstützt werde. Die Ausführung des Baues käme just in unserer Zeit dem Bauwerke sehr zufluten.

Erweiterung der kantonalen Verwaltungsgebäude in St. Gallen. Unter dem Vorsitz des kantonalen Baudepartements tagte im Reglerungsgebäude eine Konferenz mit den Baubehörden der Gemeinden St. Gallen und Tablat zur Besprechung der Frage der Erstellung eines neuen Verwaltungsgebäudes an Stelle des ehemaligen chemischen Laboratoriums. Hierbei wurden vom Baudepartement einlässliche, vom Kantonsbauamtsleiter angestellte Grundrißstudien über den allfälligen späteren Ausbau der Verwaltungsgebäude im Stiftseinsang vorgelegt, an deren Hand konstatiert werden konnte, daß der projektierte Neubau, dessen äußere Form heute im Detail noch nicht festgelegt ist, die endgültige Gestaltung der neuen Gesamt-Bauverhältnisse nicht in ungünstiger Weise beeinflusst, da er in jedem Falle einen Bestandteil des fertigen Ausbaues darstellt. Da die zuständigen Organe sich indessen völlig bewusst sind, daß die heutige Baufrage nur nach allseitiger sorgfältigster Prüfung und im Zusammenhang mit dem völligen Aus- und Umbau der bestehenden Verwaltungsgebäude gelöst werden muß, hat das Baudepartement bereits Anstalten getroffen, eine in kunsthistorischen Fragen kompetente Persönlichkeit zuzuziehen, welche im Verein mit dem Kantonsbauamtsleiter die für den Kanton heute dringliche Baufrage eingehend prüfen soll.

Die Bauarbeiten an der Treib-Seelisberg-Bahn sind soweit fortgeschritten, daß voraussichtlich Ende April mit den Probefahrten begonnen werden kann. Die Betriebseröffnung der Bahn ist für den 1. Juni in Aussicht genommen.

Die basellandschaftliche Bautätigkeit im Jahre 1915. Die durch den Kriegsausbruch hervorgerufene Krise im Baugewerbe hielt auch im Jahre 1915 noch an. Die Bauarbeiten wurden überall auf das Notwendigste beschränkt; sie bestanden größtenteils in der Ausführung von kleinen Bauobjekten und Um- und Anbauten. Für größere Bauten (Wohnhäuser usw.) sind nur 103 (1913: 244, 1914: 159) Baugesuche eingereicht worden, die in der Hauptsache auf die um Basel liegenden Gemeinden entfallen, wo übrigens die Bautätigkeit auch am regsten war.

Bei der kantonalen Baudirektion sind 382 Baugesuche eingegangen, gegenüber 487 im Jahre 1914 und 728 im Jahre 1913, was einen Rückgang von 105 oder 346 ergibt. Vom Reglerungsrat sind auf Grund der Fabrikpolizei 14, von der Baudirektion 344 bewilligt worden, wovon 6 ohne Gebühr. 16 konnten infolge dagegen erhobener Einsprachen nicht bewilligt und 67 mußten behufs Ergänzung der Pläne in technischer oder formeller Beziehung zurückgewiesen werden.

Die eingereichten Baugesuche, bei welchen es sich in vielen Fällen um mehrere Gebäulichkeiten handelte, verteilen sich auf folgende 6 Klassen:

| | 1915 | 1914 |
|-----------------------------------------------------------|------|------|
| 1. Klasse Öffentliche Gebäude | 4 | 6 |
| 2. „ Wohn- und Geschäftshäuser | 77 | 131 |
| 3. „ Wohnhäuser mit Ökonomiegebäuden | 26 | 28 |
| 4. „ Werkstätte, Magazine, Baracken, Schuppen zc. | 131 | 149 |
| 5. „ Um- und Anbauten | 142 | 193 |
| 6. „ Fabrikanlagen, Vergrößerungen zc. | 11 | 11 |

Für den Umbau der Aborte im Schulhause in Wittnan (Aargau) wurde von der Gemeindeversammlung ein von Gemeinderat und Schulpflege vorgelegtes Projekt im Kostenvoranschlag von zirka Fr. 7000 gutgeheißen. Die Umbauten sollen im Laufe dieses Sommers vorgenommen werden.

Schulhausbau in Gnach (Thurgau). Im Saal des „Sternen“ sind zwei Projekte für einen Schulhausneubau ausgestellt.

Straßenbauten in Graubünden. Dieser Tage hat Geometer Steinegger von Chur mit der Ausfertigung der Schuderfer Straße begonnen.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telefon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.

== Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. ==

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende

Vergrößerungen

1185

höchste Leistungsfähigkeit.